Liebfrauen & Johannes

Evangelisch-lutherische Kirche in Neustadt | Gemeindebrief

Februar/März/April 2010

Foto: Buchholz

Kinder, Kinder!

Der Nachwuchs ist die Zukunft

www.liebfrauen-johannes.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist wieder soweit. Nach den festlichen Tagen hat unsere Kinder die Realität des Alltags eingeholt: Die Halbjahreszeugnisse wurden ausgegeben. Manch ein Kind freut sich an diesem Tag, aber für andere ist es ein Moment der Sorge um die persönliche Zukunft. Bei vielen Eltern und Großeltern kommen Erinnerungen hoch, wie es in ihrer eigenen Schulzeit war. So gab es vor langer Zeit die sogenannten „Blauen Briefe", die vor Weihnachten ins Haus flatterten und die eine Versetzung zu Ostern in Frage stellten. Auf der anderen Seite konnte man bei einem guten Zeugnis mit kleinen Belohnungen rechnen. Kleine Anerkennungen haben schon damals angespornt: Dem eigenen Kind oder Enkelkind zeigen, dass das Geleistete wahrgenommen wird, auch wenn es nicht immer den eigenen Erwartungen entspricht. Man sollte das Kind trotz aller Probleme immer versuchen positiv zu verstärken und nicht erst als Erziehungsberechtigter auf den Plan treten, wenn das Kind buchstäblich in den Brunnen seiner Entwicklung gefallen ist. Wir müssen uns auch mit den scheinbar kleinen Problemen und Sorgen der Kinder wann immer es geht auseinandersetzen und für sie da sein. Genau darum geht es in unserer Titelgeschichte von Landesbischöfin Margot Käßmann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern, dass Sie sich die Zeit füreinander nehmen und für den anderen da sind. Die Kindheit geht so schnell vorbei und ist doch der wichtigste Abschnitt in der Lebensentwicklung eines Menschen.

Walter Groß aus dem Redaktionsteam

angedacht

3 Von Kindern lernen

jetzt und bald vor ort

4 Bibliodrama für Frauen

5 Schröder und Stamer gehen

6 500 Jahre Elisabeth von Calenberg

kinder

8 Wechsel im Spielkreis

titel

10-13 „Wir brauchen Dich" - ein Beitrag von Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann

theoLOGISCH

14 Was ist die Konfirmation?

menschlich

15 Stanislaw Malek im Portrait

gottesdienste

16-17 Rund um Ostern

konfirmationen

18-19 Alle Namen und Adressen

jugend aktuell

20 Skifreizeit nach Wagrain

21 Alle Freizeiten auf einen Blick

rückblick

23 Ergebnisse aus dem Kirchenvorstand

jetzt & bald regional

25 Weltgebetstag im Kirchenkreis

freud & leid

27 Beerdigungen, Taufen, Trauungen

stadtgespräch

29 Sternbeck zum Klimawandel

Von Kindern lernen

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“, so sagt es Jesus zu seinen Jüngern, „werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Die zwölf Männer werden ganz schön gestaunt haben. Hatten sie doch gerade einige Frauen mit ihren lauten Kindern wegschicken wollen, weil sie doch das Gespräch unter den Erwachsenen stören. Doch ihre gute Absicht kam nicht an. Erst werden sie durch Jesus zurecht gewiesen. Und nun noch dieser Satz: Wie Kinder werden, wie soll denn das gehen?

Es ist nur eine kleine Szene aus dem Markusevangelium (Markus 10), aber die hat es für uns Erwachsene in sich. Offensichtlich können Kinder manches besser, so dass die Älteren von ihnen lernen können:

Kinder haben zu ihren Eltern ein geradezu grenzenloses Vertrauen. Sie klettern gerne auf Bäume und springen dann Vater oder Mutter in die Arme. Kein Zögern, kein Überlegen, ob alles auch gut geht. Sie stürzen sich einfach hinunter und sind sich sicher, dass sie aufgefangen werden. Kinder können vertrauen. Wir Erwachsene hätten dort immer wieder unsere Zweifel. Soll ich wirklich springen? Kann ich mich auf sie verlassen? Es ist gut ein solches Vertrauen auch zu unserem himmlischen Vater zu haben.

Wenn Kinder spielen, dann können sie sich ganz und gar auf ihre Sache einlassen. Alles um sie herum können sie vergessen, und so lassen sie sich auch oft nur schwer aus ihrem Spiel herausholen. Als Erwachsene machen wir oft viele Dinge gleichzeitig und meist nichts davon richtig. Wir haben Telefon, Handy und Terminkalender. Die nächste Verabredung und was noch alles zu erledigen ist, schwirren dabei in unserem Kopf herum. So richtig ausdauernd an einer Sache dran zu bleiben, das fällt vielen von uns schwer. Manche versuchen die Konzentration auf das

Dr. Christoph Bruns
ist Pastor an der Liebfrauenkirche.

Eine wieder zu lernen und gehen bewusst für ein paar Tage in ein Kloster. Was die Kinder können, versuchen sie wieder einzuüben: ganz bei einer Sache zu sein.

Bei Kindern passiert es häufig, dass sie sich auch mal zanken. Da fließen schnell ein paar Tränen. Doch ein paar Minuten später ist alles schon wieder vergessen. Kinder können sich ganz schnell verzeihen und neu mit dem Spielen beginnen. Gab es eben noch Ärger, so können sie kurze Zeit später schon wieder Freundschaft schließen. Wenn wir Erwachsenen das doch auch so leicht könnten. Meist sind wir nachtragend und so dauern Konflikte oft Jahre lang. Was für ein Geschenk, wenn jemand nach einem richtigen Ärger die Hand zur Versöhnung reichen kann. Von den Kindern können wir es lernen.

Kinder sind unsere Zukunft, denn ohne Kinder stirbt eine Gesellschaft langsam aber sicher. Aber Kinder sind auch im Sinne von Jesus unsere Zukunft. Sie zeigen etwas von dem, was im christlichen Glauben wichtig ist. Vertrauen, ganz bei der Sache sein und vergeben können. Probieren wir es aus.

Ihr Pastor
Dr. Christoph Bruns

LIEBFRAUEN Bibliodrama für Frauen

Der Bibel auf den Grund gehen - mit Petrus und Co.

Vom 9. bis 10. April findet ein großes Bibliodrama für Frauen in der Liebfrauen-Kirchengemeinde statt: Leiten und begleiten wird uns Stephan Homberg, Religionslehrer und Bibliodramaleiter aus Husum. Jede Frau, die neugierig auf Bibliodrama ist, ist herzlich eingeladen von Freitag, 18 Uhr, bis Sonnabend, 21.30 Uhr, ins Gemeindehaus Liebfrauen zu kommen. Thema ist: „Petrus und Co. - die Jünger folgen Jesus nach" - Wie war das wohl? Da steht man am Ufer eines Sees, ist mitten in der alltäglichen Arbeit und plötzlich kommt jemand vorbei und sagt man solle mitkommen... - Eine dreiste Anfrage, vielleicht auch ungeheuerliche Situation – auf jeden Fall war es ungewöhnlich! Während eines Abend- und Tagesseminars mit bibliodramatischer Arbeit - kreative und meditative Elemente wechseln mit Rollenspielen und Gesprächen - soll der Blick auf die Jünger Jesu gerichtet werden. Die Frauen und Männer, die mit ihm durch Galiläa gezogen sind, waren lange Zeit in seiner unmittelbaren Nähe. Sie haben oft die Wunder und Worte ganz nah erlebt. Und sie wurden dadurch auch herausgefordert, ihr eigenes Denken zu überdenken. Vielleicht haben sie auch eine Belohnung erwartet oder erhofft – in den Stunden des Seminars wird es Gelegenheit geben, dem breiten und bunten Spektrum der Nachfolge nachzugehen. Mitzubringen ist ein Beitrag für das Büfett, dicke Socken oder Hausschuhe sowie gemütliche Kleidung. Anmeldungen erbitten wir bis zum 19. März bei Lissy Weidner unter Telefon (05032) 893419. Die Teilnahme kostet zehn Euro. Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der EEB. Birgit Langholz

LIEBFRAUEN Tanz in den Mai

Den Frühling feiern für 99 Cent

Fröhlich in den Mai tanzen: Am 30. April von 20 Uhr an steigt im Gemeindehaus der Liebfrauenkirche die zweite Maiparty. Alle, die gerne tanzen und feiern sind aus beiden Gemeinden eingeladen. Organisiert wird das Fest wieder von Michaela Reinke, Küsterin der Liebfrauenkirche, Liebfrauen- Sekretärin Corinna Kellner sowie Janet Breier von „wellcome". Eintrittskarten in Höhe von 99 Cent können in den beiden Gemeindebüros sowie im Eine-Welt-Laden, Mittelstraße 19, erworben werden. Bier, Wein oder alkoholfreie Getränke werden vor Ort verkauft. Weitere Informationen erteilt Michaela Reinke unter Telefon (05032) 9649994. mbu

NEUSTADT Frühstückstreffen

„Mehr als ein Frühstück", unter diesem Motto findet das Frühstücks-Treffen für Frauen statt. Am Freitag, 23. April, 19 Uhr, im Restaurant Tandem, Landwehr und am Sonnabend, 24. April, 9 Uhr, im Leinezentrum, Suttorfer Straße. Es spricht Helga Sautter aus Göttingen zum Thema: „Mich kränkt keiner mehr". Karten gibt es ab März in der Buchhandlung Frerk.

NEUSTADT Gemeindebrief

Der Gemeindebrief erscheint dieses Mal für den Zeitraum Februar bis April. Hintergrund ist: Die Redaktionen der Region Mitte produzieren einen gemeinsamen Gemeindebrief zum Thema „Kirchenwiedereintritt", der Anfang Mai erscheint. mbu

NEUSTADT Gedenkfeier

Der Kinder gedacht

Die erste Gedenkfeier für totgeborene Kinder fand am Sonnabend vor Totensonntag, 20. November, um 15 Uhr in der Friedhofskapelle statt. Eine Mitarbeiterin des Hospizdienstes DASEIN, ein Arzt aus dem Neustädter Krankenhaus, ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher gestalteten die ökumenische Feier. Junge und ältere Menschen, Frauen und Männer waren gekommen, um ihrer Kinder zu gedenken, die nicht in das Leben hinein geboren worden waren. Mit Kerzen in der Hand zogen die Menschen von der Kapelle zum Gedenkstein, fanden sich zusammen zum Gebet, stellten die Kerzen ab, trösteten sich gegenseitig. Es ist gut, dass es nun einen Ort des Gedenkens in Neustadt gibt. In diesem Jahr finden am Freitag vor Muttertag, 8. Mai, 13 Uhr, sowie am Freitag vor Totensonntag, 19. November, 13 Uhr, gemeinschaftliche Beerdigungen für totgeborene Kinder statt. Am 20. November gibt es um 15 Uhr eine Gedenkfeier. Weitere Informationen dazu sind in den Pfarrämtern erhältlich. red

NEUSTADT Abschiede

Schröder und Stamer gehen

Helmut Schröder nimmt Abschied. Foto: Jacob

Seit 1995 hat Helmut Schröder auf der Orgel in der Johanneskirche und vielen anderen Orgeln in der Umgebung an vielen Sonntagen, bei Hochzeiten, Taufen und anderen Festgottesdiensten gespielt. Kurz nach seinem 78. Geburtstag nimmt er nun Abschied von seinem Platz auf der Orgelbank. Im Gottesdienst am 11. April dankt der Kirchenvorstand ihm für seinen treuen Dienst. Sein Lieblingslied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ wird dann erklingen.
Andreas Stamer hat im Sommer 2009 die Leitung des Posaunenchors abgegeben, um sich neuen Aufgaben in der Musikschule zu widmen. Stamer hat die Öffnung der Kirche für vielfältige Art von Musik vorangetrieben. Er hat mit dem Chor ein weit gefächertes Repertoire aufgebaut - von Chorälen über klassische Musik bis zu modernen Klängen von Swing bis Tango. red

Schaffen
Sie eine Verlässliche
Zukunft
für eine lebendige
Gemeinde

MICHAELIS
STIFTUNG

Stiftung der Region Mitte
c/o Superintendentur
Silbernkamp. 3;
31535 Neustadt
☎ 05032 – 5993
Mail: vorstand@michaelis-stiftung.de
1. Vorsitzender Fred Norra
Konto 544 433 000
Hannoversche Volksbank
BLZ 251 900 01

LIEBFRAUEN Gemeindefest

500 Jahre Elisabeth

Elisabeth von Calenberg würde im August 2010 ihren 500. Geburtstag begehen. Die Frau von Herzog Erich I. hat die Reformation im Calenberger eingeführt. Im Jahr 1534 begegnete sie Martin Luther. Der Funke der Begeisterung sprang auf Elisabeth über. Fortan korrespondierte sie regelmäßig mit dem Reformator. Die Liebfrauenkirche war ihre Gebetsstätte. Sie lebte im benachbarten Schloß Landestrost. Die Liebfrauenkirchengemeinde richtet am Sonntag, 29. August, ein großes Geburtstagsfest für sie aus. Ein Fest ganz im Stil der damaligen Zeit erwartet die Besucher. Vor allem Kirchenvorsteherin Sabine Moldenhauer plant die Festivität mit großem Engagement. Halten Sie sich diesen Termin schon einmal frei. mbu

NEUSTADT Begegnungstätte

Vielfalt soll verbinden

Die kulinarische Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen, sei es innerhalb unseres Landes und über diese Grenzen hinaus, sollen „auf den Tisch" gebracht werden bei einem „Interkulturellen Brunch". Die Begegnung zwischen verschiedenen Menschen und verschiedenen Kulturen steht im Vordergrund bei der Idee, zu einem monatlichen Treffen in der Begegnungsstätte. Während der gemeinsamen Zubereitung ist Zeit zum Gedankenaustausch über Sitten und Gebräuche oder auch persönliche Anliegen. Wer hat Interesse, Zeit und Lust sich an der Realisierung dieser Idee zu beteiligen? Kontakt: Dorothea Manthey, Leiterin der Begegnungsstätte Silbernkamp, unter Telefon (05032) 80 17 887 oder Margrit Scheffer unter Telefon (05032) 41 60. red

Begegnungsstätte Silbernkamp

Die Ehrenamtlichen der Nienburger Tafel, Ausgabestelle Neustadt-Johannes-Kirchengemeinde, konnten sich freuen: 500 Euro hat der Kirchenvorstand aus Dudensen der Tafel mit einem Scheck übergeben. Grund dafür ist: Im Laufe der Zeit hatte sich ein Überschuss in der Diakoniekasse gebildet. Das Geld können die 40 Ehrenamtlichen für die rund 100 Tafelkunden gut einsetzen. mbu

NEUSTADT Kleidersammlung

Spenden für Tafel und Bethel

Im Frühjahr findet wieder eine Kleiderausgabe für die Tafelkunden in der Johannesgemeinde statt. Die Verantwortlichen hoffen, dass auch dieses Mal reichlich gut erhaltene Sommerkleidung, Bettwäsche und Tischwäsche im Gemeindehaus abgegeben wird. Vor allem Kinderkleidung wird dringend benötigt. Im vergangenen Herbst haben die Organisatoren aufgrund der überwältigenden Menge an Kleiderspenden einen weiteren Ausgabetag für alle Neustädter Bürger angehängt. Sie konnten sich gegen eine freiwillige Spende Passendes aussuchen. Dieses Verfahren würde auch dieses Mal greifen, wenn wieder reichhaltig Kleidung abgegeben wird. Abgabeort: Johannesgemeindehaus, Wacholderweg 9; Abgabetage: Dienstag, 6., bis Mittwoch, 7. April; Abgabezeit: 8 bis 18 Uhr.

In der Liebfrauengemeinde wird gebrauchte Kleidung für die Brockensammlung in Bethel gesammelt: Dienstag, 23. März, und Mittwoch, 24. März, 10 bis 12 Uhr, und Donnerstag, 25. März, 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr. red

NEUSTADT wellcome bietet Hilfe

„Weil Sie es sich wert sind“

Der Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf hat 2007 das Projekt „wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt” ins Leben gerufen. Hier gibt es Hilfe, wenn das Baby da ist. Ansprechpartnerin vor Ort ist Koordinatorin Janet Breier. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen überwachen etwa den Schlaf des Kindes. Die Mitarbeiterinnen helfen bei der Betreuung des Neugeborenen, kümmern sich ebenfalls um Geschwisterkinder oder hören einfach zu. Die Mitarbeiterinnen werden durch die Koordinatorin an interessierte Familien vermittelt. Nutzen Sie die Unterstützung von „wellcome” und wenden Sie sich an die Koordinatorin Janet Breier unter Telefon (05032) 6 59 04 oder (0151) 52 26 08 92. Janet Breier hat im Haus der Kirche an Liebfrauen, An der Liebfrauenkirche 5–6 in Neustadt ihr Büro. red

Wechsel in der Leitung des Spielkreises: Knapp zehn Jahre hat Doris Dunker den Spielkreis in der Johannesgemeinde geleitet. Nun gibt es aus privaten Gründen einen Wechsel. Heike Post, die gleichzeitig mit Doris Dunker im Spielkreis angefangen hat, übernimmt das Steuerrad. Zur Freude des Kirchenvorstands, des Teams und der Kinder betreut Doris Dunker weiterhin an zwei Tagen die Knirpse. ste

JOHANNES Neues aus dem Johki

Zum dritten Mal fand im Kindergarten ein Kunsthandwerkermarkt statt. 20 Aussteller boten herbstliches und weihnachtliches Kunsthandwerk an. Einige der Aussteller konnte man live beim Arbeiten zusehen. Frau Ostendorp zeigte wie man klöppelt. Bei Familie Hartman aus Lippe konnte man miterleben wie bei 1200 Grad Perlen aus Muranoglas entstehen. Auch der Förderverein war mit einem Stand vertreten. Die Erlöse aus diesem Kunsthandwerkermarkt gehen an den Förderverein, der damit weitere Projekte im Kindergarten finanziert. Für die Aktion „Kinder helfen Kindern" packten wir 22 Pakete. Diese gehen in diesem Jahr nach Albanien, wo sie an bedürftige Kinder verteilt werden. Kerstin Hube

Am Freitag,12. Februar, lädt der Kindergarten alle Eltern zum Tag der offenen Tür in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr ein. Der Förderverein lädt zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, 23. Februar um 19.30 Uhr in den Kindergarten ein.

NEUSTADT Kinderkirche mal anders

Am 6. Februar gibt es ein besonderes Bonbon in der Kinderkirche. Angela Rennemann und Claudia Balke-Lühring von der Jugendkunstschule Neustadt werden zusammen mit einigen Kindern die Schöpfungsgeschichte auf einer Schwarzlichtbühne im Gemeindesaal aufführen. Von der Erde angefangen geht die Reise der Schöpfung über die Welt der Wassertiere, der Pflanzen, der Tiere zu Land bis zur Entstehung des Menschen. Durch das Medium „Schwarzlicht" werden magische Effekte erreicht und die besondere Leuchtkraft der Farben versetzt die Zuschauer in Verzückung. Die jungen Schauspieler werden erst am Ende sichtbar. Gott sprach: „Es werde Licht!" Und es ward Licht. Wie das auf einer Schwarzlichtbühne aussieht? Kommt her und schaut! Aus verlässlicher Quelle wissen wir: „Sehr gut!" ste

mini-kinderkirche

Für Kinder zwischen ein und fünf Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern am Sonntag, 21. März um 16 Uhr in der Johanneskirche. Leitung: Pastor Stephan Jacob

gemeinsame kinderkirche

Für Kinder zwischen vier und elf Jahren am Sonnabend, 6. Februar, 10 bis 12 Uhr, in der Johannesgemeinde; am Sonnabend, 13. März, 10 bis12 Uhr, in der Liebfrauengemeinde; am Sonnabend, 17. April, 10 bis12 Uhr, in der Johannesgemeinde. Ltg.:P. Jacob

kindertreff in johannes

Freitags,10 bis 11.30 Uhr, im Spielkreis der Johannesgemeinde. Kontakt: Esther Richert, Tel.: (05032) 96 86 216

LIEBFRAUEN Kindergarten an der Gerhard-Hauptmann-Straße

Der Um- und Ausbau ist fast abgeschlossen

Viele Schwalbenkinder des Liebfrauen-Kindergartens haben in diesem Jahr eine ganz besondere Weihnachtsüberraschung erlebt: Durch Umbauarbeiten im Kindergarten mussten sie für einige Wochen ihren gewohnten Gruppenraum räumen. Gemeinsam mit den Kindern wurden Tische, Stühle und Spielmaterialien in den neu erbauten Bewegungsraum mit den angrenzenden Therapieräumen transportiert. „Hurra, hier haben wir viel Platz“ - war von den Kindern zu hören. Funktionsräume für die Puppenwohnung, zum Bauen und für Kreativität erlauben den Kindern ruhige Spielphasen. Über einen neuen separaten Ausgang kann das Außengelände erreicht werden. Der Aufenthalt in den neuen Räumen konnte als Zwischenlösung, trotz Baustaub und Lärm, in vollen Zügen genossen werden. Die Rückkehr in den neuen Gruppenraum ist für Ende Januar geplant. Schon jetzt sind wir neugierig auf unsere neuen Nachbarn. Wir freuen uns auf 15 kleine Krippenkinder und neue Kolleginnen. Renate Seitz

Am Mittwoch, 10. Februar, lädt der Kindergarten alle Eltern zum Tag der offenen Tür in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ein.

Um- und Neubau im Kindergarten an der Gerhard-Hauptmann-Straße: Die Kinder findens klasse.

NEUSTADT Kinderbibelwoche

Die diesjährige Kinderbibelwoche findet nicht wie gewohnt in den Osterferien statt, sondern während der Sommerferien. In der Woche vom 29. Juni bis 4. Juli lädt Diakonin Claudina Baron-Turbanisch und ihr Team in die Johannes-Kirchengemeinde ein. red

„Wir brauchen dich“

„Kinder an die Macht“ - das hat bereits Herbert Grönemeyer gesungen. Und Kinder wieder ins Zentrum rücken, ihnen Bildung ermöglichen und sie Wert schätzen - das hat auch biblische Gründe. Ein Gang über den Spielplatz.

Von Dr. Margot Käßmann

Wie sagt ein afrikanisches Sprichwort: „It takes a village to raise a child – Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ Eltern schenken die Gene. Sie legen auch Glaubensfundamente, vermitteln Werte und eine Lebenshaltung. Das ist eine ungeheuer große Verantwortung. Aber auch die Menschen ohne Kinder oder die Älteren, die schon Kinder erzogen haben, leisten einen unschätzbaren Beitrag. Die Liebe, die wir als Nachbarin oder Lehrer, als Ausbilderin oder Pastor, als Erzieherin oder Pate in ein Kind investiert haben, sie ist eine Investition in die Zukunft. Da hinterlassen wir eine Spur im Leben. Wir geben die „Meme“ - die Kultur, das Gedächtnis, die Bildung einer Gesellschaft - weiter, die wir selbst ererbt haben von unseren leiblichen und geistlichen Vätern und Müttern.Dabei geht es um Netzwerke. „Dieses Kind braucht Deutschland“ meint: Wir brauchen jedes Kind, jedes Kind braucht uns. Keines soll verloren gehen. Der renitente Junge, der die KiTa auf den Kopf stellt, das junge Mädchen, das an Magersucht leidet, der coole Jugendliche, der kifft, die etwas abgedrehte Hauptschulabbrecherin – sie sind wertvoll! Gott weiß das, er liebt sie ja ohnehin. Aber sie sollen spüren: Wir brauchen dich. Du bedeutest uns etwas. Wir wollen für dich da sein.

Dr. Margot Käßmann ist Landesbischöfin und EKD-Ratsvorsitzende. Foto: Lawrenz

Als ich die Berichte Jugendlicher über ihr Freiwilliges Soziales Jahr gelesen habe, hat mich am meisten erschüttert: Viele haben erzählt, sie hätten zum ersten Mal gespürt, dass jemand sie braucht! Da läuft etwas sehr falsch, wenn junge Leute in unserem Land den Eindruck haben: Wir brauchen euch nicht. Vielleicht können wir von diesen Überlegungen her deutlich machen, was das Engagement für Kinder in unserem Land bedeutet: Ja, es geht um die biologischen Eltern, um Eltern insgesamt, die sich für Kinder engagieren. Aber es geht auch um die Haltung einer Gesellschaft insgesamt, die ihre Zukunft auf Kinder baut. Wer nur Börsenkurse im Blick hat, kann tief fallen. Aber wer im eigenen Leben an kommende Generationen denkt, lebt wahrhaftig nachhaltig. So spielen Elternschaft und gesellschaftliches Engagement für Kinder ineinander und nicht gegeneinander.

> Elternschaft und gesellschaftliches Engagement gehören zusammen

Unsere egomanische, ökonomiefixierte Gesellschaft lernt gerade ganz neu: Die Zukunft liegt im Verletzbaren, im Kind. Das ist christlich gesehen die zentrale Lektion. Selbst Gott kommt als Kind verletzbar zur Welt. Die Zukunft der Menschheit, so glauben wir, wird in dem Kind, das in Bethlehem geboren wurde, sichtbar.

Auch wenn in unserem Land die Säkulari-

Die Kinder der Hausaufgabenhilfe kommen wöchentlich in die Liebfrauengemeinde Fotos: Buchholz

sierung (Trennung von der Kirche) unübersehbar ist, denke ich grundsätzlich: Kinder brauchen Religion. Wo können Kinder heute ihre existentiellen Fragen stellen? Viel zu oft werden sie schlicht „abgebügelt". Während des Kirchentages in Hannover 2005 hatten wir ein Kinderzentrum eingerichtet. Kinder konnten ihre Fragen stellen, und Erwachsene mussten Rede und Antwort stehen. Kinder und Jugendliche haben tiefe und religiöse Fragen. Ich finde, es ist ein Armutszeugnis, wenn sie „abgebügelt" werden mit einem lapidaren „Weiß nicht!". Sie einfach ohne Antwort zu lassen, die Erziehung in Sachen Religion zu delegieren, ist inakzeptabel, finde ich. Ein gebildeter Mensch muss sich einmal im Leben mit den großen Fragen des „Woher komme ich, wohin gehe ich?", mit der Gottesfrage und der Religion beschäftigt haben, ob er nun gläubig ist oder nicht.
Wir haben mehr als 10.000 der Kinderfragen

Kinder stellen die Fragen der Erwachsenen

gesammelt vor und während des Kirchentages, 500 wurden für ein kleines Buch zusammengestellt, ich habe später versucht, an 30 davon beispielhaft zu zeigen, wie ein Gespräch beginnen könnte. Dabei wurde mir deutlich: Eigentlich stellen die Kinder ja unsere eigenen Fragen. Nur trauen wir uns nicht, sie derart direkt zu stellen. Deshalb sind die Fragen der Kinder und Jugendlichen immer auch Fragen an uns selbst: Was glauben wir? Wo stehen wir? Neben den Geschichten des Glaubens und dem Beten sind es für mich die Rituale, in die Kinder hineinwachsen sollten. Da können Eltern so viel gestalten! Bei meinen eigenen vier Kindern habe ich erlebt, wie wichtig die zuverlässige Wiederholung des Erlebten, das konsequente Aufgreifen des Rituals für sie war. Wann der Weihnachtsbaum geschmückt wird, dass erst das Lukasevangelium gelesen wird, eine Strophe aus einem Weihnachtslied gesungen wird und dann die Geschenke ausgepackt werden. Oder Rituale am Geburtstagsmorgen, bei denen wir beispielsweise die Kinder immer mit einem Lied am Bett geweckt haben.
Auch das Singen gehört sicherlich zur christlichen Erziehung. Menschen, die singen, sind nachgewiesenermaßen psychisch und physisch gesünder. Ich erinnere mich gut, wie meine jüngste Tochter mich beim Schulanfängergottesdienst Klasse 7 vor Jahren anraunzte: „Sing doch nicht so laut, das ist ja peinlich." Dann wurde klar: Ich war fast die Einzige, die sang, außer der Pastorin... Singen aber ist Teil von Bildung! Machen wir uns nichts vor, auch Musik ist verführbar, wird benutzt und lässt sich benutzen. Aber sie kennt eben auch den Moment der subversiven Freiheit: Die Gedanken sind frei... und der Moment der kulturellen Bildung. Mozart, Beethoven, Schumann, sie werden für die Kinder und Jugendlichen im Mädchenchor in Hannover plötzlich inhaltlich gefüllte Begriffe. Tradition wird lebendig!

Kinder und Jugendliche suchen nämlich Orientierung an Erwachsenen. Sie wollen wissen,

Leon (rechts) und Simon bei der Kinderbibelwoche in der Johannes-Kirchengemeinde.

was Erwachsene glauben, wo sie Halt finden, um für sich selbst einen Weg zu finden in Identifikation oder auch Abgrenzung. Dabei müssen die Vorbilder nicht immer gleich Heilige sein. Aber erkennbar sollten sie sein - mit ihren Schwächen und Stärken. Schließlich spricht das so genannte „Kinderevangelium", überliefert bei Markus 10,13-16, davon, dass Jesus die Kinder herzte und ihnen die Hände auflegte und sie segnete. Dieser Text hat eine sozialkritische Komponente. Kinder, die zur Zeit Jesu keinerlei gesellschaftlichen Rang hatten, erhalten einen Ehrenplatz, wenn die Welt aus der Perspektive Gottes gesehen wird. Dass Jesus als Erwachsener in die Knie gehen muss, um jene Umarmung möglich zu machen, zeigt schon optisch einen Statusverzicht. Nach der größten Anerkennung wird gefragt, ein Kind wird ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Indem Jesus es in die Mitte stellt, zeigt er, dass aus Gottes Perspektive die gesellschaftlichen Strukturen umgekehrt werden. Gerade die Unscheinbaren stehen im Mittelpunkt. So erhalten wir von der Bibel her Wegweisung mit Blick auf unser Verhältnis zu Kindern heute und dafür, in unserer Zeit, auch in diesem Jahr, bewusst als Christinnen und Christen zu leben. Das ist dringend notwendig. Denn wie hat schon Bettina Wegner gesungen „Menschen ohne Rückgrat haben wir schon genug." ■

Die Redaktion hat sich bei den kirchlichen Kindergärten und Einrichtungen umgehört: „Kinder, Kirche, Pädagogik - was die Kinder davon haben?"

johanneskindergarten „johki"

Uns ist es wichtig, auf der Grundlage des biblischen Menschenbildes unser evangelisches Profil zu zeigen.

Der Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes; jeder Mensch sollte darum in allen Lebensphasen mit seinen Fähigkeiten, Begabungen und Bedürfnisse akzeptiert und gefördert werden. Für die Kinder heißt das: Sie sollen die Freiheit des Christenmenschen erleben und durch Liebe und Achtung ihre Einzigartigkeit erfahren. „Ich bin jemand und ich werde so geliebt, wie ich bin." Kinder sollen sich Gott als unsichtbaren Freund angstfrei anvertrauen können. Religiöses Lernen in unserem Alltag geschieht folgendermaßen: Wir erzählen Jesusgeschichten und Geschichten über Gottes Liebe. Wir singen, spielen und beten. Wir feiern christliche Feste und gestalten Familiengottesdienste. Wir entdecken gemeinsam christliche Traditionen und religiöse Regeln. Wir bearbeiten mit den Kindern gemeinsam religiöse Sinnfragen, wie etwa: „Wo komme ich her?" „Warum bin ich auf der Welt?" Wir nehmen mit den Kindern und den Eltern aktiv am Gemeindeleben teil, wie etwa bei Gemeindefesten oder Gottesdiensten. Die christliche Erziehung soll nicht neben der Wirklichkeit der Kinder stehen, sondern sie integriert sich in die alltäglichen Lern- und Erfahrungsprozesse. Christina Herbst

liebfrauen-kindergarten

Unsere Einrichtung steht Kindern aller Konfessionen und Nationalitäten offen. Aus unserem christlichen Menschenbild heraus begreifen wir Verschiedenheit als Normalität und versuchen jedem Einzelnen Chancengleichheit zu eröffnen. Deshalb ist ein weiterer Schwerpunkt die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung - in der Integrationsgruppe. Im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung erkennen wir die Kinder in ihrer Einzigartigkeit an, christliche Werte machen wir erlebbar.

Wie gestaltet sich diese Arbeit in der Praxis? - Wir begleiten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Sie erfahren Geborgenheit, Struktur und Gemeinschaft. Wir geben den Kindern Raum Sinnfragen zu stellen, wie etwa zur Entstehung des Lebens, Schöpfung und Natur, Krankheit, Tod und Trost. Durch Methoden, wie biblische Geschichten, Lieder, Rollenspiel, „Turnraum-Gottesdienste" oder Feiern von christlichen Festen finden die Kinder Antworten auf ihre Fragen. Mit der religiösen Interpretation von Wirklichkeit ermöglichen wir den Kindern ein eigenes Gottesbild zu gewinnen. Dabei werden wir durch die Pastoren unterstützt. Der Liebfrauen-Kindergarten ist ein Ort, an dem ein respekt- und liebevolles Miteinander gelebt wird. Für das Leben in den Familien möchten wir mit diesen christlichen Werten einen Impuls geben. Friedlind Eichhorn

pusteblume

Wir sind Teil der Johannes-Kirchengemeinde, für die wir durch unsere religionspädagogische Arbeit und durch die Orientierung am biblisch-christlichen Menschenbild ein wichtiger Lernort und ein Element für Gemeindearbeit sind. Für uns bedeutet religiöse Erziehung das Eingehen auf die grundlegenden Lebensfragen der in der „Ich-Werdung" befindlichen Kinder. Wir vermitteln christliche Werte, wobei die religionspädagogische Arbeit allen Kindern eine Daseins- und Handlungsorientierung sowie religiöse Grunderfahrungen ermöglicht. Unser Bildungsauftrag basiert in erster Linie auf Vertrauen, Geborgenheit und angenommen werden. Wir nehmen die Lebenssituationen der Kinder wahr und

spielkreis

Bei uns werden die Kinder durch die zweitägige Betreuung behutsam auf den Besuch einer Kindertagesstätte vorbereitet. Sie sammeln erste Gruppenerfahrungen mit anderen Kindern in einem überschaubaren Rahmen. Durch altersgemischte Gruppen wird das soziale Miteinander besonders gefördert. Durch Erfahren von Regeln lernen sie, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden. Sie lernen im Zusammenspiel mit anderen Kindern ihre Bedürfnisse kennen und in der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen sich durchzusetzen. Durch altersgemäße Fingerspiele, Lieder, Kreis- und Bewegungsspiele, die monatlich wechseln, fördern wir die Persönlichkeit, die Sprachentwicklung und das Selbstvertrauen; dabei unterstützen wir die Kinder liebevoll.

Wir vermitteln den Kindern christliche sowie soziale Werte, und wir werden dabei von den Pastoren tatkräftig unterstützt. Das Spielkreisteam

setzen sie in Beziehung zum christlichen Glauben. Religiöse Erlebnisse und Eindrücke geschehen vor allem durch Angebote, die den Kindern gemacht werden. Dazu gehören gemeinsame Rituale, singen und beten, das Hören von biblischen Geschichten, Bibliodrama, das Feiern christlicher Feste und von Gottesdiensten. Kinder haben viele Fragen zu Gott und der Welt. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Fragen alternativ zu deuten und ermutigen sie, selbst nachzudenken und sich selbst die Antworten zu geben. Den Kindern wird durch Gespräche, durch das gemeinsame Theologisieren und Philosophieren eine Tür geöffnet, durch die sie gehen können, um sich und ihr Weltbild weiter zu entwickeln. Nicole Hein

Stärkung im Glauben

Seit wann gibt es die Konfirmation? Warum liegt sie heute nicht mehr vor Ostern und wie ist das mit den Konfirmationssprüchen? Ein Blick in die Geschichte.

Ostern, wenn die Palmen blühn und du wirst am Altar knien, oh dann weine, weine sehr, denn die Schulzeit kommt nicht mehr“ - ein Poesiespruch aus dem 18. Jahrhundert. Die Konfirmation fand ursprünglich am Sonntag Palmarum, dem Sonntag vor Ostern, statt. Damals fiel sie für die meisten Jugendlichen mit der Schulentlassung zusammen. Das Schuljahr begann und endete um Ostern, viele Ausbildungen begannen bereits am 1. April.

In der Geschichte hat es mehrmals einen Datumswechsel für den Schuljahresbeginn gegeben. Seit 1965 ist dieser auf den 1. August festgelegt. Die Kirche erinnerte sich daraufhin an die altkirchliche Tradition, in der der Sonntag Quasimodogeniti, der erste Sonntag nach Ostern, als Taufsonntag genutzt wurde. So wurde der Konfirmationstermin in die Freudenzeit nach Ostern verschoben.

Die Einführung der Konfirmation geht auf den Reformator Martin Bucer (1491-1551) zurück. Landgraf Philipp von Hessen hatte gerade den evangelischen Glauben in seinem Kurfürstentum verbreitet, als sich die Wiedertäufer etablierten. Sie verstanden die Taufe als eine freie Entscheidung und als ein persönliches Bekenntnis zu Gott. Folglich lehnten sie die Kindertaufe ab. Da dieses aber nicht den Vorstellungen der evangelischen und katholischen Herrscher entsprach, wurden sie als Ketzer verfolgt.

Landgraf Philipp bemühte sich jedoch um eine friedliche Lösung und holte Bucer zu sich nach Hessen. Bucer entwickelte schließlich als Kompromiss die Konfirmation. Sechs wesentliche Punkte wurden 1539 in der Ziegenhainer Zuchtordnung formuliert: die Erinnerung an die Taufe, die Zulassung zum Abendmahl, die Handauflegung, die Bitte um den Heiligen Geist, die Katechismusprüfung und die Kirchenzucht.

© Foto: Marion Maier / PIXELIO

Der Konfirmandenunterricht wurde zur Pflicht, während es der Schulbesuch zu dieser Zeit noch nicht war. So lernten manche Jugendliche in der Kirche auch das Lesen und Schreiben.

Im Pietismus, einer Reformbewegung im deutschen Protestantismus im 18. Jahrhundert, kamen die Konfirmationssprüche dazu. Nun stand bei der Konfirmation der persönlich verantwortete Glaube im Vordergrund. Die Verse aus der Bibel sollten für jeden Konfirmanden und jede Konfirmandin noch einmal ein ganz persönlicher Leitfaden für das eigene Leben sein. Selina Sprick

Blech aus Überzeugung

Menschen aus der Gemeinde. In einer Serie stellen wir sie vor. Diesmal Stanislaw Malek.

VON MARGRIT SCHEFFER

Obwohl ich schon Rentner bin, möchte ich bis an mein Lebensende aktiv Musik machen", sagt Stanislaw Malek. Darum hat er sich auf die Stelle des Posaunenchorleiters der Region sofort beworben. Bereits mit sechs Jahren hat Stanislaw Malek mit dem Erlernen von Blechblasinstrumenten begonnen und ist sein Leben lang dabei geblieben. Als Bläser der großen Tuba hat er in Polen – seinem Heimatland – in namhaften Orchestern gespielt und war viel unterwegs, unter anderem in den USA, Australien und Japan. Immer hat er neben der Orchesterarbeit in den bereisten Ländern beobachtet und sich darüber informiert, welchen Stellenwert die Musik für Kinder und Jugendliche hat. Mit Leib und Seele ist Stanislaw Malek Musiker und sein hoher Anspruch ist, besonders Kindern und Jugendlichen nicht nur das Spielen von Tönen zu vermitteln, sondern – eben mit der Seele – Musik zu machen.

Vor 20 Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland: „Ich wollte die Musik von Johann Sebastian Bach in der Sprache von Johann Sebastian Bach kennen lernen", sagt er, „dazu gab es in Deutschland bessere Möglichkeiten". Neben Engagement in verschiedenen Orchestern hat er lange Jahre innerhalb der Musikschule in der Wedemark und in Isernhagen Blechbläserunterricht gegeben, einzeln und auch im Ensemble. „Was meinen Sie, ist das Lieblingsinstrument der Deutschen?", fragt er mich. - „Klavier?", vermute ich. - „Das war wohl mal, aber Blechblasinstrumente werden schon längere Zeit am aller meisten verkauft", sagt er voller Stolz. Seine Leidenschaft gilt den Blechblasinstrumenten. Für ihn war es darum selbstverständlich, dass seine Enkelkinder Halka, sechs Jahre, und Vinzenz, fünf Jahre, ein solches Instrument erlernen. Mit viel Freude und großem Interesse begannen die beiden mit ihrem Großvater zu musizieren, noch ehe sie ein Instrument selbst halten konnten.

Stanislaw Malek hat in Bissendorf den Posaunenchor 17 Jahre geleitet. „Für die Aufgabe in Neustadt habe ich die notwendige Kompetenz." Trotz der zeitaufwändigen Anreise von seinem Wohnort Fuhrberg hat er die Leitung des hiesigen Posaunenchores gern übernommen. Ihm sei es wichtig, dass die Musiktradition in der Kirche weiter gepflegt wird. „Es ist ein guter Geist in der Gruppe", erzählt er lebhaft, und „ich möchte für Nachwuchsmusiker sorgen".

Von dem Chorklang der Kantorei ist er sehr angetan. „Ich möchte, dass der Klang des Posaunenchores ebenso gut wird, dass er gut musikalisch wird", so formuliert er sein Anliegen. Mit einem Workshop möchte er Menschen aller Altersgruppen an Blechblasinstrumente heranführen, ihnen die Freude am Blasen vermitteln, die Übungsabende attraktiv und anziehend gestalten. „Alle kommen ja freiwillig", sagt er, „da muss das Musizieren Freude machen."

Liebfrauen

Gottesdienste in d

datum	gottesdienst	liebfrauengemeinde	johannesgemeinde
Sonntag, 31. Januar	Septuagesimä	10 Uhr, Gottesdienst, P. Buchholz	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger
Sonntag 7. Februar	Sexagesimä	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr Bruns	10 Uhr, Gottesdienst mit Tauferinnerung, P. Jacob
Sonntag 14. Februar	Estomihi	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Sup. Hagen	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger
Sonntag 21. Februar	Invokavit	10 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und Flötengruppe und P. Jacob
Sonntag 28. Februar	Reminiszere	10 Uhr, Gottesdienst, Sup. Hagen	18 Uhr, Anderer Gottesdienst mit Gospelchor, P. Jacob
Sonntag, 7. März	Okuli	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, P. Buchholz	10 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, P. Kröger und Dn. Baron-Turbanisch
Sonntag, 14. März	Lätare	10 Uhr, Gottesdienst, Begrüßung der Konfirmanden, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl , P. Jacob
Sonntag, 21. März	Judika	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst, P. Jacob
Sonntag 28. März	Palmarum	18 Uhr, Anderer Gottesdienst mit Gospelchor, P. Buchholz	10 Uhr, Gottesdienst, P. Kröger
Donnerstag 1. April	Gründonnerstag	19 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, P. Dr. Bruns	19 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Sättigungsmahl, P. Kröger
Freitag 2. April	Karfreitag	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, P. Buchholz 15 Uhr, Lesung der Passionsgeschichte mit Kantorei	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, P. Jacob
Sonnabend 3. April		23 Uhr, Osternacht mit Abendmahl, P. Jacob (Johanneskirche)	
Sonntag 4. April	Ostersonntag	6 Uhr, Frühgottesdienst mit Abendmahl und Kantorei, Sup. Hagen (Liebfrauen)	
Sonntag 4. April	Ostersonntag	10 Uhr Familiengottesdienst mit Ostersingspiel, P. Dr. Bruns	10 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor, P. Kröger
Montag 5. April	Ostermontag	10 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst mit Kantorei, Sup. Hagen (Liebfrauenkirche), Einführung P. Buchholz	
Sonntag 11. April	Quasimodogeniti	10 Uhr, Gottesdienst, Sup. Hagen	10 Uhr, Gottesdienst, P. Jacob
Sonntag 18. April	Miserikordias Domini	10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst, P. Jacob

n den Gemeinden

datum	gottesdienst	liebfrauengemeinde	johannesgemeinde
Sonntag 25. April	Jubilate	10 Uhr, Gottesdienst, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst I, P. Kröger
Sonntag 25. April	Jubilate	18 Uhr, Gemeinsamer Anderer Gottesdienst mit Bibliodramagruppe, Pn. Weidner (Johanneskirche)	
Sonntag 2. Mai	Kantate	10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst I, P. Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Sup. Hagen

7 wochen ohne

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne" der evangelischen Kirche. In diesem Jahr heißt das Motto: „Näher! 7 Wochen ohne Scheu". Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. »Näher!«, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären.
Mehr im Internet: www.7wochenohne.de

SIEBEN WOCHEN OHNE 2010
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

winterkirche

In der Liebfrauengemeinde werden die Gottesdienste bis zum 14. März im Gemeindesaal stattfinden. So werden Heizkosten gespart.

lobpreisgottesdienst

Lobpreisgottesdienst mit Abendmahl in der Johanneskirche am Dienstag, 2. März, mit P. Jacob am Dienstag, 6. April, mit P. Kröger jeweils um 19.30 Uhr.

taizé-andacht und singen

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet in der Sakristei der Liebfrauenkirche eine Taizé-Andacht statt - außer in den Ferien. Und: Am Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen mehrstimmiges Üben von Taizéliedern mit Wolfgang Schröder.

gründonnerstag

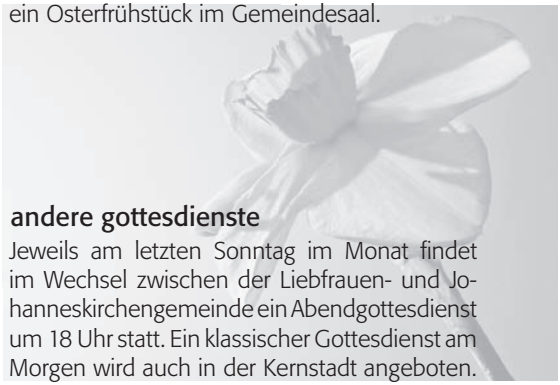
Zwei unterschiedliche Gottesdienste bieten wir an: Einen liturgisch geprägten Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls um 19 Uhr in der Liebfrauenkirche. Um 19 Uhr findet in der Johanneskirche ein Gottesdienst mit anschließendem Sättigungsmahl statt.

osternacht

Am Karsamstag beginnt um 23 Uhr ein Gottesdienst zur Feier der Osternacht in der Johanneskirche. Das Entzünden der Osterkerze, Orgelspiel, volles Glockengeläut und Abendmahl bilden die Höhepunkte in diesem liturgischen Gottesdienst.

ostermorgen mit frühstück

Begleitet von der Kantorei beginnt am Ostermorgen in der dunklen Liebfrauenkirche um 6 Uhr der Osterfrühgottesdienst. Im Anschluss gibt es ein Osterfrühstück im Gemeindesaal.



andere gottesdienste

Jeweils am letzten Sonntag im Monat findet im Wechsel zwischen der Liebfrauen- und Johanneskirchengemeinde ein Abendgottesdienst um 18 Uhr statt. Ein klassischer Gottesdienst am Morgen wird auch in der Kernstadt angeboten. Die „anderen Gottesdienste" werden von Gospelchören oder Gruppen wie etwa „Bibliodrama" oder „30+" gestaltet. Die Abendgottesdienstreihe wird ein Jahr lang erprobt.

Liebfrauen am 18. April

Ralph Clemens, Gutenbergweg 7
Doreen Heidorn, Wilhelm-Busch-Weg 4
Marc Scholla, Elsa-Brandström-Weg 14
Vera Schwarz, Heinrich-Heine-Str. 12
Charleen Selle, Saarstr. 3
Michele Wassermeyer, Lindenstr. 14d
Dennis Weidemann, Elsa-Brandström-Weg 12
Judith Weidner, Leibnizstr. 49

Liebfrauen am 2. Mai

Yannik Beermann, An der Stadtforst 23
Niclas Busche, Theodor-Heuss-Str. 2
Louisa Düring, Leinstr. 85
Miriam Fernholz, Heinrich-Heine-Str. 11
Deborah Frenzel, Wilhelm-Busch-Weg 3
Enrico Köhler, Wilhelm-Busch-Weg 13
Domenique Kronberger, Wunstorfer Str. 139
Julica Kunau, An der Wiese 7
Biagio Mastroberadino, Lindenstr. 14
Lasse Voss, Brüder-Grimm-Weg 5e
Benno Wage, Rundeel 10a

Johannes am 25. April

Nils Akemann, Lönsstr. 17
Nick Asmussen, Hans-Böckler-Str. 4
Tobias Bogon, Gärtnerweg 15
Nicolas Braunroth, Landwehr 2a
Ingo Dräger, Sophienring 7
Priska Eilbracht, Paul-Lincke-Str. 27
Michelle Frey, Lortzingstr. 17
Franziska Gläser, Dr. August-Behne-Str. 11
Jan Niklas Krohn, Henry-Hahn-Str. 6
Daniel Lohrke, Im Eichenbleek 28
Timo Petzka, Marschstr. 11
Lena Plötz, Meisenstr. 20
Lukas Pohl, Ernst-Strohbachplatz 11

„Konfa: War ´n

Ein bewegendes Ferienseminar,
einen Berg bestiegen, viel Spaß geha
gebetet: All das haben die Konfirman
Im April und Mai feiern die Jugen
Liebfrauenkirche ih

Alena Prüser, Ginsterweg 13
Isabell Räck, Im Heidland 78
Lucas Schwertfeger, Sophienring 12
Sonja Sprick, Brucknerstr. 1
Malte Vehrenkamp, Von-Reiche-Str. 1
Till Winkler, Mozartstr. 16
Henrik Wricke, Gärtnerweg 11a

ne krasse Zeit“

nar, gemeinsam Abendmahl gefeiert,
ehabt und in Andachten gemeinsam
mandinnen und Konfirmanden erlebt.
gendlichen in der Johannes- und
e ihre Konfirmation.

Johannes am 8. Mai

Benneth Bendlin, Händelstr. 25
Melina Dietrich, Kurze Str. 5
Alexander Feick, Schneewittchenweg 33
Sabrina Fenske, Mies-van-der-Rohe-Weg 5
Ole Gerlach, Alfred-Delp-Str. 48
Bastian Goerlich, Allensteiner Weg 6
Tobias Gottschlich, Hildeg.-von-Bingen-Str. 27
Christian Heilmeyer, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 24
Lisa-Marie Hein, Finkenweg 9
Raffaele Zander, Sophienring 5a
Talena Kehrbach, Alfred-Delp-Str. 20
Marlie Krautstrunk, Kornstr. 25
Sarah Kubat, Kiefernweg 19
Alexa Nolte, Alfred-Delp-Str. 34
Tom Oliver Rowold, Paul-von-Heyse-Weg 15
Lisa Streu, Paul-Lincke-Str. 11
Antonia Sydow, Hildegard-von-Bingen-Str. 10
Marie Tenten, Julius-Leber-Str. 26
Arian Tetzlaff, Im Kühlen Grunde 12
Fynn Tronnier, Marg.-von-Wrangel-Weg 1
Sophia Wedman, Greifswalder Weg 4
Lena Wittke, Im Heidland 16
Robin Ziegler, Mies-van-der-Rohe-Weg 9

Johannes am 9. Mai

Ruth E. Alsleben, Ernst-Strohbach-Platz 6
Catharina Anlauf, Im Kuhlager 24
Luisa Behnsen, Valentin-Reichardt-Weg 9
Johannes Berndt, Paul-Lincke-Str. 9
Sven Fabian, Paul-Lincke-Str. 14
Juliana Kasemir, Wittenberger Str. 9
Emel Nazarbag, Bremer Str. 5
Ruven Nolte, Mies-van-der-Rohe-Weg 39
Rene Rabe, Ernst-Strohbach-Platz 12a
Martina Schwarz, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 5
Nils Sievers, Ahornweg 1
Marius Thieße, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 37
Nina Wiebe, Hans-Böckler-Str. 2

KIRCHENKREIS Skifreizeit - Wagrain ist auch im Winter schön

Alte und junge Skihasen lesen Dietrich Bonhoeffer

„Ski Heil“: Jugendliche aus dem Kirchenkreis haben zwischen den Jahren in Wagrain die Pisten unsicher gemacht.

Foto: Bruns

Zum zweiten Mal machten sich Teamer aus dem Kirchenkreis auf, um die Berge Wagrains, die vom KFS allseits bekannt sind, im Schnee zu erobern. Egal ob Anfänger, die vom Skilehrer professionell betreut wurden, oder „alte“ Skihasen, die die Skiwelt Amadé in kleinen Gruppen erkundet haben, alle hatten viel Spaß. Neben geselligen Abenden und der Sylvesterfeier stand für die jungen Christen das Thema „Dietrich Bonhoeffer” auf dem Programm, welches auf großes Interesse gestoßen ist und so war auf der Rückfahrt schon von der nächsten Skifreizeit die Rede.

Kati Reinke

KIRCHENKREIS KFS Benefizkonzert

Zwei Regionen, zwei Konfirmandenferienseminare, viele gute Chöre, viel gute Musik und alles für ein Konzert, in diesem Jahr erstmals in Schneeren: am 17. April 18 Uhr. Auch in diesem Jahr ermitteln wir den Champion – im Konfi-Cup: Die schon 8. Auflage des ultimativen Konfi-Fußball-Cups startet am 30.Mai in Mariensee. red

a-Team

Für alle Jugendlichen, die Teamer werden wollen - alle 14 Tage donnerstags um 18.30 Uhr im JuCa in Liebfrauen, verantw.: Claudina Baron-Turbanisch und Ulf Elmhorst.
Die Termine: 11.03., 15.04., 29.04., 20.05.

vip-lounge

Für alle Jugendlichen, die bereits Teamer, alte Hasen oder Fastprofis sind und erste Erfahrungen in der Mitarbeit haben; donnerstags, 18.30 bis 20 Uhr im JuCa Liebfrauen, verantw.: Ulf Elmhorst.
Die nächsten Termine: 05.03., 08.04., 22.04.

jugendgottesdienste

Die etwas anderen Gottesdienste, in denen sich Jugendliche besonders wohl fühlen: Freitag, 12.03., 23.04. und 28.05, 18 Uhr in der Johannesgemeinde.

vorschau

Seminar für Erst-Teamer auf dem KFS: Wer hinter die Geheimnisse der Freizeit kommen möchte, ist am 11. Februar, 17.30 Uhr, in das Haus der Kirche an Liebfrauen eingeladen.

KIRCHENKREIS Sylt, München oder ab in den Dschungel

Ausflüge und Freizeiten im Jahr 2010

2. Ökumenischer Kirchentag

Bibelarbeiten, Gottesdienste, Arbeitsgruppen und vieles mehr auf dem Kirchentag.
Wann: 12. bis 16. Mai
Wo: München
Alter: Ab 15 Jahren
Kosten: 97 Euro
Veranstalter: Kirchenkreisjugenddienst Neustadt-Wunstorf, St. Peter u. Paul Neustadt und St. Bonifatius Wunstorf
Kontakt: Klaus-Dieter Coring-Weidner

Landesjugendcamp

Für ein Wochenende trifft sich die Ev. Jugend der Ev.-luth. Landeskirche Hannover unter dem Motto „Die Zeit (b)rennt".
Wann: 4. bis 6. Juni
Wo: Gelände des Ev. Jugendhofes Sachsenhain in Verden
Alter: Ab 13 Jahren
Kosten: 36 Euro
Veranstalter: Ev. Kreisjugenddienst Neustadt-Wunstorf. **Kontakt:** Beate Degener

Freizeit „Sturm-Zeit"

Eine Wattwanderung, eine Exkursion ins Naturerlebniszentrum, Sand, Meer und Wind - aber auch um die Stürme im eigenen Leben soll es gehen.
Wann: 26. Juni bis 3. Juli
Wo: Sylt (Puan Klent)
Alter: 10 bis 12 Jahre
Kosten: 185 Euro
Veranstalter: Ev. Kreisjugenddienst
Kontakt: Klaus-Dieter Coring-Weidner

Auf Dschungeltour

Abenteuer erleben, am Lagerfeuer singen oder Geschichten hören - auf dieser integrativen Kinderfreizeit sind Kinder mit und ohne Handicap und Förderbedarf willkommen.
Wann: 25. Juni bis 2. Juli
Wo: Jugendfreizeitheim Silberborn
Alter: Grundschulalter
Kosten: 171 Euro
Veranstalter: Ev. Kirchenkreisjugenddienst Neustadt-Wunstorf. **Kontakt:** Beate Degener

BALTRUM Raus aus dem Alltag

Die Familienfreizeit der Johannes- und Liebfrauengemeinde findet zum neunten Mal statt. „Raus aus dem Alltag" – das heißt: Viel freie Zeit haben, spielen, spazieren gehen, Drachen steigen lassen, Tischtennis, Billard, Spaß haben, singen, beten, vorlesen, reden, feiern! Jeder Tag wird eingerahmt von einem kindgerechten Gottesdienst am Morgen und einer Gute-Nacht-Geschichte mit Liedern am Abend.
Wann: 9. bis 16. Oktober
Wo: Baltrum
Alter: für Familien
Kosten: Erwachsene: 240 bis 275 Euro
Kinder 1 bis 2 Jahre: 40 Euro
Kinder 3 bis 6 Jahre: 100 Euro

© Foto: Uwe Jens Kahl / PIXELIO

Kinder 7 bis 14 Jahre: 125 Euro
Kinder 11 bis 14 Jahre: 140 Euro
Kontakt: Pastor Stephan Jacob (05032) 893150
Anmeldeschluss: 22. März
Weitere Infos: Anmeldeformulare gibt es in den Gemeindehäusern, Kindergärten und in den Kirchen von Liebfrauen und Johannes oder können von der Homepage unter www.liebfrauen-johannes.de/Seiten/Freizeit-Baltrum.html heruntergeladen werden. Nach Rücksprache können Mittel aus der Diakoniekasse beantragt werden.

Warenausgabe der Nienburger Tafel Ausgabestelle Neustadt jeden Montag
Registrierung: Neukunden von12-13 Uhr.
Kunden ohne Termin von 13-14 Uhr.
Beginn der Ausgabe um14 Uhr.
Ansprechperson: Anja Kröger Tel.: 8000974 (AB)

Redeker`sche Apotheke im famila
Rudolf-Diesel-Ring 30
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 60

Redeker`sche RATS-APOTHEKE
An der Liebfrauenkirche 1
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 0

Eckstein – Mühle
Mühlenhof 1
31535 Neustadt / Rbge.
Tel.: 05032 – 3335

100 Jahre in Neustadt
1907 - 2007
Getreide - Mehl – Naturkost
Brotback- u. Müslimischungen
Sämereien und Futter

Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen
Bestattungsvorsorge
eigener Trauerdruck
eigener Abschiedsraum
Überführungen im In- und Ausland
Beisetzung auf allen Friedhöfen
Erledigung aller Formalitäten

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Zuverlässiger Rat und facherfahrene Hilfe seit 1987
THORNS Bestattungen
Inh. Tim Schustereit
Leinstraße 24 A
31535 Neustadt a. Rbge.
Telefon: (05032) 32 37
info@thorns-bestattungen.de
www.thorns-bestattungen.de

exquisit
WÄSCHEREI UND REINIGUNG
NEUSTADT, MÜHLENHOF 1
TEL.: 05032 - 8911880

KIRCHENVORSTAND Klausurtagung der beiden Kirchenvorstände

Liebfrauen und Johannes: Gemeinsam unterwegs

Wie jedes Jahr im November machten wir uns auf den Weg nach Loccum. Dort nahmen wir uns anderthalb Tage Zeit, um über die gemeinsame weitere Arbeit nachzudenken. Wie sollte es weitergehen im gemeinsamen Prozess des Zusammenwachsens? War das Ziel einer Fusion zu hoch gesteckt? Hatten wir über Konsequenzen in ausreichendem Maße nachgedacht? – Manch einer von uns kam voller Spannung .
Und dann machten wir – entgegen unseren Erwartungen – überraschende Entdeckungen. Als wir zusammentrugen, was im Laufe dieses Jahres in den beiden Gemeinden gewachsen ist, wurden unsere Augen immer größer: Wir stellten fest, dass durch die neue Pastorensituation in beiden Gemeinden fruchtbare Arbeit getan werden konnte. Wir nahmen beide Gemeinden als lebendig und dabei sehr unterschiedlich wahr. Wir freuten uns darüber, dass die vier Pastoren und unser Superintendent jeweils ihren Gaben entsprechend Aufgaben übernehmen und mit viel Einsatzfreude ausführen konnten. Die Einrichtung eines gemeinsamen Pfarramtes für beide Gemeinden schien uns als äußerst hilfreich und vorteilhaft für die Arbeit. Wir danken unseren Pastoren herzlich für viele gute Ideen und die geleistete Arbeit. Wie soll es nun weiter gehen im Prozess des Zusammenwachsens? – Eines ist für uns besonders deutlich geworden: Mit dem gemeinsamen Pfarramt haben wir schon einen großen Schritt getan. Jetzt gilt es, uns Zeit für das weitere Zusammenwachsen zu nehmen und uns als verschiedene Menschen in beiden Gemeinden noch besser kennen zu lernen. Wir haben ein deutliches „Ja“ für weitere Gespräche formuliert. Uns ist bewusst geworden, dass uns in der kommenden Zeit insbesondere das Bemühen um gemeinsame inhaltliche Ziele und Projekte leiten soll.
Die Frage, ob eine Fusion beider Gemeinden weiterhin eine Perspektive für die nahe Zukunft sein kann, behalten wir im Blick. Wir sind uns einig darüber, dass wir keine vorschnelle Entscheidung herbeiführen wollen. Diese Einstellung hat uns dabei geholfen, gelassen aufeinander zuzugehen. Mit dieser Gelassenheit kommen wir zurück in beide Gemeinden und freuen uns, mit Ihnen als Gemeindeglieder zusammen dazu beizutragen, dass wir als Gemeinde Jesu Christi wachsen können. Wir wünschen uns, dass wir gemeinsam unterwegs bleiben!

Beate Peters

KONZERTKRITIK Streberchorkinder und Kantorei singen zusammen

Mit einer erfrischenden Mischung aus altbekannten und neuen Weihnachtsliedern, vorgetragen von der Kindersingschule, sowie zwei klassischen Stücken der Kantorei des Kirchenkreises ist Birgit Pape auch dieses Jahr die Zusammenstellung und Leitung eines überzeugenden Adventskonzerts gelungen. Die Kinder standen in den Startlöchern, um, unterstützt von einem kleinen Orchester, ihre schwungvollen Lieder aus verschiedenen Ländern überzeugend vorzustellen, was vom Publikum mit viel Beifall bedacht wurde. Für die darauffolgende Motette der Kantorei herrschte zu Beginn gespannte Stille. Bemerkenswert dabei, dass auch vier „Streberchorkinder“ sich in die Kantorei einreihten und kräftig mitsangen. Dann war noch einmal die Kindersingschule dran, die ein paar weitere Weihnachtslieder aus fernen Ländern wie etwa „Flog ein Vogel, blauer Vogel“ (Bolivien) oder „Tief im November“ (Israel) zum Besten gab. Mit „Transeamus usque Bethlehem“ von I. Schnabel wurde das Konzert abgerundet.

Sonja Schüttlöffel

Wem der Tod **BEWUSST** ist, weiß das Leben viel mehr zu schätzen.

Wir sind Ihr Partner in Toleranz und Respekt. Und wenn sie wollen, auch im **GLAUBEN**.

Giesbers
Bestattungen

Erd-, Feuer - und Seebestattungen
Überführungen International
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Trauerbegleitung

von-Berckefeldt-Str. 6
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel. 0 50 32 / 34 43 u. 40 04
www.giesbers-bestattungen.de

Entdecke das Girokonto zum Nulltarif!

0,00 €

Kostenlose Info-Hotline:
0800 3018000

Sparda-Bank Hannover eG
Ernst-August-Platz 8 Lister Meile 89
Hildesheimer Str. 84 Marktstraße 45
Langenhagen: Ostpassage 9

* Die Gruppe der Sparda-Banken wurde von unabhängigen Institutionen positiv

KUNDENMONITOR PLATZ 1 DEUTSCHLAND 2008
www.sparda-h.de

Sparda-Bank
freundlich & fair

KIRCHENKREIS Weltgebetstag von Frauen für alle

Gottesdienst am 5. März in St. Peter und Paul

Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in mehr als 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Auch im Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf soll diese Tradition im Rahmen des Jahresthemas des Kirchenkreises „Kirche vor Ort und weltweit" wieder stärker belebt werden. „Die Liturgie stammt in diesem Jahr aus Kamerun", sagt Superintendent Michael Hagen. Das Leben selbst sei für die Frauen das größte Geschenk ihres Schöpfers. Lebendig sein bedeute für sie immer, Hoffnung zu haben, ergänzt der Superintendent. Darum steht der diesjährige Gottesdienstvorschlag unter dem Motto: „Alles, was Atem hat, lobe Gott."

In Kamerun ist die Liturgie erarbeitet worden. Das Land gehört nicht zu „den großen" in Afrika, doch wegen seiner kulturellen und ökologischen Vielfalt wird es „Afrika im Kleinen" genannt. Seit mehr als 50 Jahren wird in Kamerun der Weltgebetstag gefeiert. In schwungvollen Liedern und biblischen Texten loben die Frauen Gott für die landwirtschaftliche Vielfalt und den Reichtum an Bodenschätzen. Sie benennen aber auch Probleme wie zunehmende Gewalt, Korruption und Missbrauch. Lassen Sie sich – Frauen und Männer – einladen, durch das diesjährige Jahresthema unseres Kirchenkreises dazu anregen die Vielfalt und Weite kirchlichen Lebens und Handelns zu entdecken. Ein Faltblatt mit Informationen erhalten Sie in Ihrer Kirchengemeinde. Michael Hagen, Superintendent

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kernstadt findet in diesem Jahr am 5. März, 19 Uhr, in der katholischen Kirche "St. Peter und Paul", Bischof-Ketteler-Platz 1, statt.

impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Liebfrauen-Kirchengemeinde Neustadt und Kirchenvorstand der Ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde, 31535 Neustadt. Verantwortlich: Marcus Buchholz (v.i.S.d.P.) (Tel.: 9649995, marcusbuchholz@aol.com), Walter Groß (Tel.: 67162), Margrit Scheffer (Tel.: 4160), Melanie Sonntag (Tel.: 4085), Kati Reinke (Tel. 0441/36194630), Selina Sprick (Tel.: 94142), Günter Stöckemann (Tel.: 4928). Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Druck: Gemeindebriefdruckerei.com.; Auflage: 6000. Redaktionsschluss: 29. März 2010. Kürzere Beiträge sind durch so genannte Kürzel der Autorinnen und Autoren gekennzeichnet. Kontoverbindung: Konto-Nr. 2000 750 758 BLZ 250 501 80 bei der Sparkasse Hannover, Kennwort Liebfrauen: 1220; Johannes: 1221. red

NEUSTADT Hospizdienst

Zehn Jahre „DASEIN"

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst DASEIN feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen: Am 13. März um 11 Uhr findet in der Kapelle des Klinikums Hannover-Wunstorf, Südstr. 25, die Auftaktveranstaltung statt - mit einem Vortrag von Andrea Peschke, Hospizbeauftragte der Landeskirche Hannover. Dazu werden Arbeiten der Gestaltungsklasse der Berufsschule Neustadt präsentiert. Darüberhinaus findet am 20. Februar, 17 Uhr, ein Segnungs- und Gedenkgottesdienst für Hinterbliebene und DASEIN - Ehrenamtliche in der Krankenhauskapelle in Neustadt statt. Am 9. März wird die Ausstellung „ENDlich leben" von Larissa Monk um 19 Uhr in der Stadtsparkasse Wunstorf, Langestr. 2 in Wunstorf, eröffnet. Die Ausstellung ist bis 22. März geöffnet. red

Angebote zum Mitmachen

blaues kreuz

Montags ab 19.30 Uhr, Johannesgemeinde, Wacholderweg.
Kontakt: Edith Dannhöfer, Tel.: 63955; Volker Gebhardt, Tel.: (05034) 4240

bibelstunde

Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft, donnerstags um 19 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen, Gäste sind willkommen. Kontakt: Gisela Benz, Tel.: 5199

frauen-bibliodrama-gruppe

An jedem zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 4. Kontakt: Lissy Weidner, Tel.: 893419

gruppe 30+

Treffpunkt ist im Haus der Kirche an Liebfrauen, 20 Uhr. Die nächsten Termine:
22.2.: Die Passion Jesu – Einführung in eine leidvolle Geschichte, Pastor Dirk Heuer
8.3.: Das Kreuz mit dem Kreuz – Zur Bedeutung von Kreuz und Auferstehung, Pastor Stephan Jacob
19.4.: Höher, schneller, weiter: Peking 2008 Eindrücke eines China-Aufenthaltes, Christine Rinne
Kontakt: Beate Peters, Tel.: 67355 o. Christiane Rohde, Tel.: 893700

seniorenkreise

Treffpunkt Liebfrauen:
Jeden zweiten Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Haus der Kirche, Leitung: Frau Heckermann
Seniorenkreis in der Johannesgemeinde:
Freitag, 26. Februar, 15 bis 17 Uhr, Freitag, 26. März, 15 bis 17 Uhr, Freitag, 30. April von 15 bis 17 Uhr.
Kontakt: Karin Willmann, Tel.: 967333 oder Hanneliesel Gödicke, Tel.: 7850

kantorei des kirchenkreises

Donnerstags, 20 bis 21.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Birgit Pape

blockflötenkreis

Freitags 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Johannesgemeinde, Leitung: Ursula Osche, Tel.: 89 30 20

kum-bah-yah-chor

Donnerstags ab 20 Uhr im Gemeindesaal der Johannesgemeinde Leitung: Dietmar Brodkorb, Tel. (05033) 6307

new-city-voices - gospel & more

Freitags, 19.30 bis 21 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Birgit Pape (Solistentraining nach Absprache)

kinderchöre an liebfrauen

Montags, Spatzenchor (Vorschulkinder): 15.15 bis 16 Uhr; Streberchor (nur nach Vorsingen möglich): 16 bis 17 Uhr
Mittwochs, Kinderkantorei (ab 5. Klasse aufwärts): 16 bis 17 Uhr; Kinderchor I (1.-2. Klasse): 15.15 bis 16 Uhr; Kinderchor II (3. und 4. Klasse): 17 bis 18 Uhr.
Leitung: Birgit Pape

patchworkgruppe

An jedem 1. und 3. Montag im Monat ab 18 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen
Kontakt: Heidi Möller, Tel.: 3801

meditativer Tanz

Jeden letzten Dienstag im Monat um 18 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen
Kontakt: Irmgard Schneidenbach, Tel.: 1664

literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich an folgenden Montagen von 16.30 bis 18.30 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen: 25. Januar sowie am 1., 8. und 15. Februar. Der Titel des Buches Uwe Timm: Halbschatten (TB).
Kontakt: Dorothea Doll, Tel.: 62621

BIELERT
1898
FÜR DICH, FÜR IMMER.
WWW.TRAURINGE.DE
CHRISTIAN
BAUER
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 13.30 Uhr
Marktstraße 35 A · 31535 Neustadt · E-Mail: Juwelier.Bielert@t-online.de · Tel.: 01805-BIELERT

Den Klimawandel bremsen

Neustadt als Vorreiter für den Klimaschutz. Ein Vorbild für die Region Hannover? Ein Gastbeitrag von Bürgermeister Uwe Sternbeck (Bündnis 90 / Die Grünen).

Der rasant fortschreitende Klimawandel fordert von allen Beteiligten ein radikales Umsteuern - radikaler als viele es vor der Veröffentlichung des 4. IPCC-Berichts (IPCC = Weltklimarat der UNO) vor Augen hatten und es nach den enttäuschenden Ergebnissen der Konferenz von Kopenhagen den Anschein hat. Das gilt auch für Städte und Gemeinden als der politischen Entscheidungsebene, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist. Ein Schwerpunkt muss auf der Senkung der Treibhausgasimmissionen liegen. Je effektiver dies praktiziert wird, um so eher sind materielle und soziale Verwerfungen durch den Klimawandel zu begrenzen.

Neustadt hat bereits in der Vergangenheit, besonders durch Aktivitäten von Privaten, den CO_2-Ausstoß je Einwohner auf 6,9 Tonnen jährlich gesenkt. Dies ist besonders dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu verdanken. Durch weitere Anstrengungen soll dieser Wert auf zwei Tonnen pro Jahr gesenkt werden. Deshalb hat sich die Stadt dazu entschlossen, ein Aktionsprogramm für Klimaschutz und Siedlungsentwicklung zu erarbeiten. Dieses soll dazu beitragen, dass „vor Ort" von möglichst vielen Akteuren Beiträge geleistet werden, um den Klimawandel zu bremsen.

Zusammen mit der Klimaschutzagentur der Region Hannover und dem Institut für Wohnpolitik und Stadtökologie aus Hannover wurde für Neustadt ein Konzept für ein solches Programm erarbeitet. Dieses wurde als eines von 20 unter 200 eingereichten Vorschlägen vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung als förderwürdig ausgewählt. Weiterhin ist eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erfolgreich eingeworben worden. Dank dieser massiven Unterstützung ist es gelungen, im September 2009 den Startschuss für das Neustädter Aktionsprogramm im Schloss Landestrost zu geben.

Für die Erarbeitung des Aktionsprogramms wird rund ein Jahr angesetzt. Während dieser Zeit tagen unter anderem Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten. In den öffentlichen Sitzungen dieser Arbeitsgruppen werden konkrete Ideen für den Klimaschutz in Neustadt entwickelt, die entweder direkt oder von der Verwaltung umgesetzt werden oder als politische Forderung in das Klimaschutzprogramm eingehen. Ziel ist die Erarbeitung von Maßnahmevorschlägen, die bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus reichen sollen.

Einen Schwerpunkt unseres Aktionsprogramms bildet das Thema Klimaschutz in der Siedlungsentwicklung. Dazu gehören Konzepte zur Nutzung erneuerbarer Energien oder ressourcenschonende Entwicklung bestehender und neuer Siedlungsgebiete. Weiteres Thema ist die Energieeinsparung.

Ich bin überzeugt davon, dass es dem viermaligen Regionalsolarmeister gut ansteht, mit den Kooperationspartnern, den Bürgerinnen und Bürgern sowie in Neustadt ansässigen Betrieben gemeinsam ein Aktionsprogramm Klimaschutz und Siedlungsentwicklung zu erarbeiten, das richtungsweisend für die Entwicklung unserer Stadt, aber auch beispielgebend für die Region Hannover und darüber hinaus sein kann.

für die johannesgemeinde

Kirchenbüro: Sonja Kemm
Wacholderweg 9
Tel.: 3968 / Fax: 91 49 90
E-Mail: KG.Johannes.Neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 9.30 bis 11 Uhr, Do 16 bis18 Uhr

Küsterin: Irene Groß, Tel.: 91 49 92

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Dr. Eckhard Müller, Tel.: 91 49 93

Stellvertretender KV-Vorsitzender
Pastor Stephan Jacob, Tel.: 89 31 50
Otto-Hergt-Str. 2

Pastor Tim Kröger, Tel.: 91 57 31
Wacholderweg 5

Spielkreis Leiterin: Heike Post, Wacholderweg 9,
Tel.: 50 86

Kindergarten I Johanneskindergarten
Leiterin: Christina Herbst,
Wacholderweg 7, Tel.: 44 77

Kindergarten II Pusteblume
Leiterin: Jana Stoye,
Wittenberger Str. 5, Tel.: 57 40

Diakonin der Region Mitte
Claudina Baron-Turbanisch, Tel.: 95 64 72

für die liebfrauengemeinde

Kirchenbüro: Corinna Kellner
An der Liebfrauenkirche 5-6
Tel.: 94879 / Fax: 94 605
E-Mail: KG.Liebfrauen.Neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 10 bis 12 Uhr, Do 15 bis 18 Uhr

Küsterin: Michaela Reinke, Tel.: 96 49 994

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Pastor Dr. Christoph Bruns, Tel.: 96 44 19

Stellvertretender KV-Vorsitzender
Siegfried Cors, Tel.: 62 453

Pastor Marcus Buchholz,Tel.: 96 49 995
An der Liebfrauenkirche 5-6

Superintendent Michael Hagen
Silbernkamp 3, Tel.: 59 93

Kantorin: Birgit Pape
In Suttorf 12a, Tel.: 89 36 21

Kindergarten Liebfrauen, Tel.: 27 00
Leiterin: Friedlind Eichhorn
Gerhart-Hauptmann-Straße 3

Diakon der Region Mitte
Dr. Ulf Elmhorst, Tel.: 80 00 598

weitere dienste in der kernstadt und im kirchenkreis

Altenzentrum St. Nicolaistift, Tel.: 89 80
Silbernkamp 6;
Ltg.: Claus-Henning Bruns, Sven Brueggemann
Pastor Heinke Siemers, Tel.: (05032) 90 15 063

Superintendentur, Silbernkamp 3
Sekretariat: Heidemarie Eckardt,
Cornelia Klein, Tel.: 59 93 / Fax: 66 907

Kirchenkreisamt in Wunstorf
Tel.: (05031) 77 82 00 Fax: (05031) 77 8 222
Stiftstraße 5, Leitung: Frau Furche

Ev. Friedhof, Tel.:18 50 (9 & 12 Uhr)
Lindenstr. 44, Friedhofswärter Herr Stimpfig
Friedhofsverwaltung: Kirchenkreisamt,
Jürgen Castens, Tel.: (05031) 77 81 63

Diakoniestation Neustadt GmbH
Essen auf Rädern
Albert-Schweitzer-Str. 2, Tel.: 59 94

Kirchenkreisjugenddienst Klaus-Dieter Coring-Weidner, An der Liebfrauenkirche 5-6, Tel.:65 457

Begegnungsstätte Silbernkamp
Dorothea Manthey, Tel.: 80 17 887
Diakonisches Werk des Kirchenkreises
An der Liebfrauenkirche 5-6

Dienststelle für Sozialarbeit, Tel.: 65 904
Hospizdienst rund um die Uhr:
0162-6386502

Kurvermittlung, Mo und Do 9 bis 11 Uhr
Projekt Wellcome, Mi 8 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: 65 90 4

Ev. Ehe- und Lebensberatungsstelle
An der Liebfrauenkirche 4, Tel.: 61 100
Pastor R. Vetter und MitarbeiterInnen:
Mo bis Mi 9 bis 11 Uhr, Do 16 bis 19 Uhr

Soziale Schuldnerberatung
Erika Pritchard
Tel.: 62 05 5

Telefonseelsorge rund um die Uhr
Tel.: 0800 111 0 111 (kostenlos)

Sorgten für schöne Adventsstimmung:
Der Kinderchor und die Kantorei

Einmal mit André Rieu
gemeinsam auf einer Bühne:
Der Kinderchor präsentierte den
Earth-Song in der AWD-Arena

Ein besonderer Anblick:
Unsere Kirchen im bunten Lichter-
oder weißen Winterkleid...

Oster-Psalm

Du, HERR, bist auferstanden.
Du bist wahrhaftig auferstanden!
Überwunden hast Du die Schmerzen am Kreuz,
vorbei ist Dein Leiden und Sterben.
Du, HERR, lebst und bist Sieger.
Du hast Dich durchgesetzt gegen alle Todesmächte.
Mein HERR und mein Gott, ich freue mich:
Du bist grenzenlos, grenzenlos ist Deine Liebe.
Ich muss nicht verstehen, wie Du das gemacht hast;
auch kann ich es nicht entschlüsseln.
Doch Du bist der Schlüssel geworden,
der auch mir das Leben aufschließt.
In Deiner Nähe, HERR, finde ich Leben mit Ewigkeitswert,
in Deinen Fußspuren gehe ich nicht in die Irre.
Lass mich lernen von Dir,
lass mich leben mit Dir!
Du, HERR, bist auferstanden.
Du bist wahrhaftig auferstanden!

Reinhard Ellsel

Foto: pixelio.de / Günter Havlena